

## Nationaler Radverkehrsplan 2021

### Stellungnahmen und Umsetzung im Kreis SÜW

Deutschland soll in den nächsten Jahren zum "Fahrradland" werden. Dieses Ziel hat Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) beim Nationalen Radverkehrskongress in Hamburg ausgegeben.

Schon vergangene Woche hatte Scheuer angekündigt, dass der Bund bis zum Jahr 2023 etwa 1,46 Milliarden Euro in den Radverkehr investieren werde. Die finanzielle Förderung des Radverkehrs durch Bund, Länder und Kommunen solle sich bis Ende des Jahrzehnts an etwa 30 Euro je Person und Jahr orientieren, das wäre doppelt so viel wie 2020. Laut Scheuer ist ein "lückenloses Radnetz" bis Ende des Jahrzehnts geplant. So ist im Radverkehrsplan vorgesehen, dass deutlich mehr Fahrradschnellwege - in Ballungszentren - entstehen sollen, genauso wie Radwege entlang von Straßen - in den ländlichen Gebieten-.

Auch die Kommunen fordern mehr Entschlossenheit. "Radverkehrsförderung ist aktive Klimaschutzpolitik und bedeutet keinen Verzicht, sondern ein Mehr an Lebensqualität für uns alle", sagte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, Gerd Landsberg.

Der Fahrradclub ADFC würdigt den Ende April im Kabinett vorgelegten Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 3.0) als gelungenes Leitbild des Bundes für die Radverkehrsförderung der nächsten zehn Jahre. Kritisch merkt der ADFC allerdings an, dass die Ziele des letzten Plans (NRVP 2020) nicht erreicht wurden, weil den Bekenntnissen zu mehr und besserem Radverkehr erst viel zu spät Taten folgten. Rebecca Peters (ADFC) sagt: „Vom Fahrradland Deutschland sind wir Stand heute noch Lichtjahre entfernt. Die Menschen fühlen sich beim Radfahren nicht sicher, das hat kürzlich wieder der ADFC-Fahrradklima-Test gezeigt. Der Ausbau der Radwege und Radschnellwege kommt kaum voran.“

Der Fahrradclub bewertet es als kleine Revolution, dass sich das Bundesverkehrsministerium (BMVI) mit dem NRVP 3.0 klar zu dem Ziel bekennt, den Verkehr vom Auto auf den Umweltverbund und insbesondere auf das Fahrrad zu verlagern. „ ... Gut, dass das BMVI hier Klartext redet und der Allen-Platz-fürs-Auto-Denke abschwört.“

Bisher ist die Förderung des Bundes nur bis 2023 gesichert – viel zu kurz für große Infrastrukturprojekte. Angesichts des großen Nachholbedarfs bei den kommunalen Radwegen wird die bisher vorgesehene Förderung auch nicht reichen. Damit es zügig vorangehen kann, müssen die großen Lücken beim Fachpersonal für die Planung von Radwegenetzen durch eine Aus- und Fortbildungsoffensive geschlossen werden, so der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club in seiner Stellungnahme.

Damit die Bundesmittel im Kreis SÜW auch ankommen, muss noch an administrativen Stellschrauben auf Bundes- und Landesebene gedreht werden, meint der ADFC Kreis LD-SÜW und erläutert dies an zwei konkreten Beispielen in der Region:

Die 2020 überarbeiteten „[Grundsätze für Bau und Finanzierung von Radwegen an Bundesstraßen in der Baulast des Bundes](#)“ müssten von Malu Dreyer und der Landesregierung in RLP jetzt auch umgesetzt werden. Der Radweg von Albersweiler nach Annweiler sei demnach nicht Aufgabe der Verbandsgemeinde, sondern die des planungskompetenten und politisch durchsetzungsfähigen LBM.

Und auch der Radweg von Annweiler nach Lug sei Aufgabe des Kreises bzw. des Landes, wenn nicht eine veraltete Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) zur Ablehnung des Projekts seitens des Landes geführt hätte. Die NKU befindet sich übrigens derzeit nach Protesten der Landkreise GER, SÜW und Südwestpfalz im Zusammenhang mit der Reaktivierung von Bahnstrecken in Überarbeitung.

„Wir hoffen, dass die zweite Ausbaustufe der Strecke Lug-Annweiler hin zu einem vollwertigen Radverkehrsweg mit Bahn- und Werksanschluss durch die überarbeitete NKU gelingen wird“, ist Michael Schindler vom ADFC LD-SÜW optimistisch.

## Pressemitteilung

---

### Hintergrund: Radfahren in Deutschland – viel ungehobenes Potenzial

Fast alle Menschen in Deutschland besitzen ein Fahrrad: 2020 gab es rund 79 Millionen Fahrräder, davon über sieben Millionen mit elektrischer Unterstützung. 28 Millionen Wege und 112 Millionen Kilometer wurden 2017 mit dem Rad zurückgelegt. Eine Fahrt mit einem klassischen Fahrrad war im Durchschnitt 3,7 Kilometer lang, mit dem Pedelec 6,1 Kilometer. Insgesamt nutzten die Menschen das Fahrrad für 11 Prozent ihrer Wege. Mit dem letzten Nationalen Radverkehrsplan (NRVP 2020) hatte die Bundesregierung etwa 15 Prozent Radverkehrsanteil angestrebt – dieses Ziel wurde deutlich verfehlt. Im NRVP 3.0 gibt sie überhaupt keinen angestrebten Radverkehrsanteil an. Zum Vergleich: In den Niederlanden ist der Radverkehrsanteil mit 27 Prozent fast dreimal so hoch wie in Deutschland. Die Niederlande gelten als das Land mit der weltweit besten Radinfrastruktur.

Hinweise an Redaktionen: Themenfotos zu dieser und älteren Pressemitteilungen finden Sie in unserem [Pressebereich](#). Den [Text des NRVP 3.0](#) finden Sie auf den Seiten des Bundesverkehrsministeriums. Die Zahlen zum Radverkehr stammen aus der Studie [Mobilität in Deutschland 2017](#).

Link: [Grundsätze für Bau und Finanzierung von Radwegen an Bundesstraßen in der Baulast des Bundes](#)

[https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/StV/grundsaeetze-bau-finanzierung-radwege-bundesstrassen-baulast-des-bundes.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/StV/grundsaeetze-bau-finanzierung-radwege-bundesstrassen-baulast-des-bundes.pdf?__blob=publicationFile)

### Über den Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (**adfc**) ist mit mehr als 200.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der **adfc** auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs.

Der **adfc**-Kreisverband Landau-SÜW setzt sich insbesondere für die Nah-Verkehrs-Infrastruktur im ländlichen Raum und den Ausbau des touristischen Radwegenetzes ein.

### Presse-Kontakt

Michael Schindler

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (**adfc**)  
Kreisverband Landau-SÜW  
Telefon: 06346-97 17 106  
Mobil: 01577-345 456-0  
E-Mail: [kv.landau@adfc-rlp.de](mailto:kv.landau@adfc-rlp.de)  
Internet: [www.adfc-landau.de](http://www.adfc-landau.de)